

## Mann überfallen

ZELL AM SEE. Am Sonntag gegen vier Uhr früh war ein Kellner am Nachhauseweg, als vier bis Redaktionsschluss unbekannte Täter versuchten, ihm die Kellnerbrieftasche zu rauben. Die Täter umringten den Mann und schlugen ihm auf den Kopf. Der Kellner wehrte sich, worauf die Männer von ihm abließen. Das Opfer erlitt leichte Verletzungen am Kopf und an den Händen.

## Frau abgestürzt

BRAMBERG. Eine 53-jährige Frau aus Bramberg kam am sogenannten „Noitroi-Steig“ im Habachtal zu Sturz und fiel über steiles Gelände in den Tod. Mehrere Begleiter - darunter der Ehegatte - mussten dem Geschehen hilflos zusehen.

## 5 Fragen aus der Region

1. Wer ist Vizebürgermeister in Fusch/Glstr.?
2. Am Fuße welchen Berges ist der Kunstweg in Leogang?
3. Wo finden die größten Freiluft-Festspiele des Pinzgaus statt?
4. Wie heißt der „Starmania“-Sieger, der beim Maximarkt auftrat?
5. Zu welcher Gemeinde gehört der Ortsteil „Hummersdorf“?



Die Antworten finden Sie im Kleinanzeiger.



Aus einem „Giaschdn-Zaun“ wurde das 25 x 30 Meter große Kunstwerk (rechts oben) realisiert. Ulrich Stöckl will die Sage rund um den Müllerfuchs so wieder zum Leben erwecken.

Foto: Klaus Moser / SALE, Bauer

# Der Müllerfuchs ist installiert

Ulrich Stöckl's Kunstwerk in Leogang sorgt bereits für Gesprächsstoff

Wer in den Bergen Leogangs unterwegs war hat ihn sicher schon gesehen: Den Müllerfuchs vom Gerstenboden. An exponierter Stelle, am Fuße der Leoganger Steinberge, wurden von dem Künstler Ulrich Stöckl die Konturen eines 25 x 30 Meter großen Fuchskopfes in die Landschaft gesetzt. Der einheimische Architekt will mit seiner Installation alte Märchen in Erinnerung rufen und diese am Originalschauplatz wieder mit Leben füllen.

LEOGANG. Der Sage nach hat sich in Leogang einst ein Müller in einem Gespräch über das Leben nach dem Tod lustig gemacht und so versündigt. Tags darauf nahm sich der Müller das Leben, um dem Herrgott quasi zuvor zu kommen. Er wurde als Fuchs wieder geboren und versetzte die Einheimischen mit seinem Geheule vor allem nachts in Angst und Schrecken. Erst nach einer Wallfahrt der Witwe ins nahe gelegene Maria Kirchenttal wurde der Müllerfuchs erlöst und fand seine ewige Ruhe - soweit die Sage.

### Der Hang wurde „tätowiert“

Das Kunstwerk selbst wurde mit einem original Pinzgauer „Giaschdn“-Zaun in einen Berg hang „tätowiert“. Nur noch wenige Profis beherrschen bekanntlich das traditionelle Handwerk, einen solchen Flechtzaun aufzustellen.

Thematisch nahe liegend, wurde das Symbol auch bei Dunkelheit über eine Neoninstallation sichtbar gemacht. Schließlich wütete der Sage nach der Fuchs vorzugsweise in den Nachtstunden. „Ich wünsche mir, dass mein Symbol anderen Menschen Freude bereitet, sie nach seinem Ursprung fragen und sich folglich die Sage wieder erzählen“, so der Künstler. Die Aktion „Müllerfuchs vom Gerstenboden“ und andere Kunst- und Kultur-Highlights wurden und werden im Rahmen einer Kooperation der Gemeinden Saalfelden und Leogang umgesetzt. Ziel dabei ist es, ein touristisches Zusatzangebot zu schaffen, das sich von der Masse abhebt sowie vorhandene kulturelle Strukturen und Themen zu forcieren. Die Ausschreibung für 2010 läuft bereits.

Infos gibts auf [www.saalfelden-leogang.at](http://www.saalfelden-leogang.at)

Wir informieren Sie gerne über Solar und Photovoltaikanlagen! Der Verkauf erfolgt ausschliesslich, über den guten Installationsfachbetrieb!

**HOLLEIS**  
SOLARTECHNIK

[www.holleis.at](http://www.holleis.at), Tel.: 06545-20201



Über 20 Jahre ERFAHRUNG!

Bei uns ist was los!

